

Newsbox Ausgabe März II-2013

Guten Tag,

mit einer Beruhigung des Nachrichtenmarkts (Osterpause ?) können wir uns mehr den gründlicher recherchierten Themen widmen: Das Menetekel der Ipex (welche Zukunft haben grafische Fachmessen ?), die Debatte um die Kreislauffähigkeit von Inkjet-Drucken, und ein spezieller Aspekt des Wettbewerbs mit Lieferanten aus China.

Ergänzt mit einigen aktuellen Meldungen und vor allem: Im Layoutteil der erste Part unseres zweiten großen Artikels zum Thema „Hybrider Druck“, ein Trend, den alle anderen Medien gerade gründlich verschlafen.

Wie aktuell wir sind, zeigt dagegen die Meldung der massiven Hybridaufrüstung bei Axel Springer. Nur wie „trendig“ das wirklich ist, da bedarf noch einiger Recherche, daran arbeiten wir und deswegen haben wir auch verzichtet, bisher nur die PR-Meldung einfach zu relayen, das ist eben der Unterschied zwischen der Newsbox und dem PR-Mainstream.

Den finden Sie auch im zweiten Layout-Artikel, in dem wir auf die DPDA und die Diskussion um die Recyclbarkeit per Inkjet gedruckter Seiten eingehen; merkwürdig ignoriert in Teilen der Öffentlichkeit und nach der dritten (oder wars die Vierte) „Inkjet-Drupa“ eigentlich drängender denn je.

In den nächsten Ausgaben würden wir gerne auch auf die aktuellen Zahlen einiger grafischer Lieferanten eingehen, vorab ein Wort zu Kodak. Dort hat man 1/3 seines Umsatzes verloren, und fiel auf 4 Mrd. US-\$, die Verluste haben sich auf 1,4 Mrd. verdoppelt. Zählt man davon jedoch 1 Mrd. Re-Organisations-, und Restrukturierungskosten, bleiben knapp -400 Mio., was gegenüber den -764 Mio. im Vorjahr deutlich besser wäre. Und die Verluste im betrieblichen Ergebnis in den Bereichen, die die neue Kodak bilden sollen, haben sich auf 244 Mio. US-\$ halbiert. Man muß sich also mehr als die Überschriften ansehen, wenn Kodaks Zahlen gerecht werden will, wir werden das tun.

Ebenso bei den Jahreszahlen von Agfa, denen ein sehr starkes viertes Quartal half (+2,2% Jahresumsatz, Halbierung des Nettoverlusts, Agfa Graphik (+3,9% Umsatz, +10,6% Ebit).

Und den Zahlen von Xeikon, bei denen es weiterhin keine Neuigkeiten von den Ende Januar bekannt gegebenen Übernahmegesprächen gibt. Bei den Belgiern blieben die Umsätze stabil, das Nettoergebnis wuchs von 7 auf 9 Mio. Euro, Wachstum im Digitaldruck, Rückgang bei CTP.

Newsbox Kompres

Lieferantenmarkt/Messen

Die britische Ipex (2014) steht - stellvertretend für andere grafische Fachmessen - unter starkem Druck, da sie nicht nur die wichtigsten Offsetanbieter und wichtige Digitaldrucklieferanten als Aussteller verloren hat, sondern mit Canon-Océ und Impika (durch die Übernahme durch den Ipex-Absager Xerox) laufend weitere bedeutsame Teilnehmer verlieren. Der Fokuswechsel auf Multimedia und BRIC-Besucher ist gleichzeitig umstritten, eine Komplett-Absage der Ipex im Bereich des Möglichen. Dies ist gleichzeitig ein Menetekel für den Wechsel des Focus des globalen grafischen Markts auf Asien und Latein-Amerika. Schon die Drupa 2016 könnte - gegenüber China - die nur noch zweitgrößte Fachmesse der Branche werden.

Neue Medien

Sowohl Murdochs Ipad-Zeitung „Daily“ als auch die (digital) gedruckt und digital erscheinende Schweizer persönliche Zeitung „My Newspaper“ waren wirtschaftliche Flops und mußten eingestellt werden.

Trotz Rückgangs in den Industriestaaten zeigen gedruckte Zeitungen durch Zuwachs im Nahen Osten und Asien Gesamtzuwächse.

MIS/JDF Automatisierung

Auf der Druckvorm Plattform gab es einige interessante Artikel.

Das EFI MIS Monarch wurde bei einem Etikettenkunden mit der Materialwirtschaft von SAP verlinkt.

Digitaldruck

HP erweitert die Indigo-Tonerproduktion.

Benny Landa kündigt wesentliche Qualitätsfortschritte schon für die China-Print im Mai an.

Ricoh erweitert seine Tonerdruckpalette in dem für die grafische Industrie wichtigen High-Endbereich.

Die Vereinigung großer Digitaldruckhersteller DPDA geht davon aus, daß das Problem der mangelnden Recyclbarkeit per Inkjet gedruckter Seiten durch neue Technik gelöst werden kann. Den Beweis dafür ist sie und auch die mit der DPDA eng kooperierende britische Publizistin Laurel Brunner bisher schuldig geblieben.

Im hybriden Druck, also der Kombination von Offset- und Inkjetdruck muß man zwischen einfachen variablen Daten und komplexer Personalisierung unterscheiden. Zur Drupa zeigten die Offsetanbieter ein umfangreiches Eingehen auf hybride Lösungen, was sich in der Praxis jedoch noch realisieren muß. Im ersten Teil des Artikels von Nesson Cleary wird auf Lösungen von KBA, Heidelberg, manroland, Presstek und Kodak eingegangen. Deren Inkjet-Eindrucklösungen haben sich zum absoluten Marktführer entwickelt, im Gegensatz zur problembehafteten Inkjet-Rollenmaschine Prosper.

CTP/Offset/

Agfa hat in den Niederlanden einen wichtigen Prozeß gegen den chinesischen Plattenhersteller Xingraphics und dessen Händler Atécé gewonnen, dabei geht es um eine indirekte Verletzung eines Agfa Patents durch die FIT-Plattenserie von Xingraphics (jedoch nur eine bestimmter Plattentyp). Diese dürfen in den Niederlanden nicht mehr vertrieben werden und es müssen hoher Schadenersatz und bei Vertriebsfortsetzung fünfstellige Strafen gezahlt werden. Urteile in Vorinstanzen waren genau andersherum ausgefallen, Xingraphics kündigte Berufung an. Ein erstinstanzliches Urteil in Deutschland gegen den Xingraphics Händler Papier Union war nicht im Sinne von Agfa ergangen, die zweite Instanz könnte dieses Jahr entscheiden. Von dem Den Haager Urteil wird trotz seiner Beschränkung auf die Niederlande Vorbildwirkung erwartet.

Lieferantenmarkt/Messen

Druckmesse ohne Druckmaschinen? Die Ipex 2014 und der chinesische Wettbewerb

Bis auf die manrolands und möglicherweise Ryobi wird auf der Ipex 2014 gar kein Hersteller von Offsetdruckmaschinen mehr ausstellen; Heidelberg, KBA, Goss und Komori haben ihre Absagen erteilt. Ob Ryobi kommt steht, in den Sternen, möglicherweise fusionieren sie vorher mit Komori und die haben ja schon abgesagt.

Große Hersteller von Digitaldrucksystemen wie HP, Kodak und Xerox haben ebenso ihren Verzicht auf die Ipex erklärt; kleinere, wie gerade Roland DG, hängen sich da noch an oder werden es noch tun; manche - wie gerade der kleine Hersteller Xanté - wollen weiterhin kommen. Mit der Übernahme von Impika durch Xerox dürfte sich auch die Teilnahme von Impika auf der Ipex erledigt haben. Canon (als einer der größten Digitaldruckaussteller) hat gerade auch abgesagt (incl. Océ) und der Ipex Präsident David Pressket (Canons Professional Print Direktor Europa) ist zurückgetreten. Ein neuer Präsident wird sich finden lassen, nur, eine Druckmesse ohne analoge und digitale Druckmaschinen ?

Das geht wohl schlecht, ergo der Fokuswechsel der Ipex und als Printmesse kann man sie leider abschreiben, wiewohl sicher noch manches interessantes geboten werden wird. Der Fokuswechsel wiederum gefällt nicht allen, der Distributor der chinesischen Druckmaschinen Hans Gronhi, Printer Superstore, hat nun seinerseits das geänderte Ipex-Konzept kritisiert und gefragt, wo denn da sein Platz als Druckmaschinenlieferant noch sein könne; was aber weder Heidelberg noch Komori zurückbringen wird.

Und ob der Fokuswechsel der Ipex nun klappen wird, ist noch offen, unlängst mußte die Messe Düsseldorf die Digimedia absagen, und die hatte gerade nicht den Druck im Fokus.

Der Traum von einer international bedeutenden Printmesse ist für die Ipex jedenfalls vorbei; nunmehr

muß man selbst eine Komplett-Absage der Ipex einkalkulieren. Wer wie wir, jedoch sorgsam nach Informationen Ausschau hält, kann sie auch in 2014 als wertvolles Medium nutzen, und ein beruflicher Anlaß für ein paar schöne Tage in London sind doch nicht schlecht?

Die Ipex mußte mittlerweile zwischen 2002 und 2010 eine Flächenreduktion um 35% hinnehmen, von den für 2104 geplanten 100.000 qm bleiben nur 60%. Das White Paper der Ipex, auf das wir bereits hingewiesen hatten, bietet einige interessante Zahlen über grafische Märkte und Interessensgebiete von internationalen Märkten. Es sieht insgesamt aber mehr als eine Rechtfertigung der Fokusänderung der Ipex aus, denn nach einer interessanten Analyse.

Und ob ein Versuch, sich auf die Besucher in den emerging markets zu refocussieren, wirklich klappt? Wir sind skeptisch, denn die Interessenten aus den dortigen Ländern können inzwischen längst auf regionale bzw. in den dortigen Kontinenten gelegenen Veranstaltungen gehen.

Die Messe mußte nach dem jüngst erfolgten Rückzug von Canon-Océ und dem Rücktritt des Ipex Präsidenten, der leitender Mitarbeiter von Canon ist, erklären, daß sie mit den Anteilseignern der Messe über die Zukunft der Ipex sprechen und sich danach erklären werde - eine Absage der Ipex erscheint nun nicht mehr ausgeschlossen.

So ist es schon ein trauriges Bild daß sich hierzulande bietet, eine im heftigen Umbruch begriffene Branche, die Schwierigkeiten hat, selbst noch sinnvolle Branchenveranstaltungen auf die Beine zu stellen. Jedenfalls in den Industrieländern, in Latein-Amerika und Asien sieht das anders aus, das ist hier nicht immer ein Trost.

Nur erwähnt werden sollte es doch, obwohl wir es hier in der Newsbox schon oft getan haben: Nach der Drupa finden die größten grafischen Fachmessen in China da, in diesem Jahr die China Print im Mai mit 160.000 qm Ausstellungsfläche (Ipex 60.000, Drupa 167.000 qm) und erwarteten 180.000 Besuchern (Ipex 55.000, Drupa 315.000). Und es ist nur eine von insgesamt drei großen grafischen Fachmessen in China, die Print China mit zuletzt 171.000 Besuchern (2011) und die All-In-Print mit 90.000 Besuchern (in 2010). Zusammen genommen haben die drei Chinamessen inzwischen die Drupa längst überholt.

www.ipex.org

www.chinaprint.com.cn

Kommentar:

Die Ipex ist mittlerweile im Vorfeld in den wohl heftigsten Turbulenzen ihrer Geschichte, fast alle relevanten Offset-Druckanbieter haben abgesagt, wichtige Digitaldruckanbieter kommen auch nicht, und die Liste der Absager wird laufend länger. Das alles erinnert mich ein wenig auch an das traurige Ende des lange erfolgreichen Digitaldruckforums, was seinerzeit recht plötzlich von den meisten Anbietern verlassen wurde - zu viel Transparenz sagten damals viele Beobachter.

Scheuen nun große Lieferanten zunehmend das Licht der Messeöffentlichkeit ? Liegt es wirklich nur an den Kosten? Kann man nicht auch Messepräsenzen „eine Nummer kleiner“ gestalten und so gleichzeitig Kosten senken, aber dennoch Präsenz zeigen?

Oder sollen wir zukünftig alle nach China fliegen, wenn wir vor Ort und Live verschiedene Drucksysteme ansehen und vergleichen wollen?

Tja, es ist für uns Europäer schon traurig zu erleben, wie sich die Schwerpunkte der grafischen Industrie verlagern, für die einst den Commonwealth dominierenden Briten besonders. Verlagerung nach China, nach Asien, nach Latein-Amerika; inzwischen dürfen wir froh sein, daß uns eine verkürzte Drupa bleibt. Und nach 2016 ?

CTP/Offset

Agfa gewinnt Patentprozeß in den Niederlanden gegen Xingraphics Offsetplatten

Der Plattenhersteller Agfa hat in den Niederlanden in der Berufungsinanz einen Prozeß gegen den chinesischen Plattenhersteller Chendu Xingraphics Co. Ltd. gewonnen, wonach dieser mit seinen Thermoplasten „Fit“ das europäische Agfa Patent EP 823.327 B1 ("EP '327) verletzt. Dies war in der ersten Instanz in den Niederlanden 2009 noch verneint worden (vgl. NB Juno I, Aug I und Okt II-2009).

Bei dem Patent geht es um ein Wirkungsprinzip für thermische Platten, das Agfa ursprünglich mit der Übernahme der Western Diamond Platten von Mitsubishi Chemicals in 2009 erworben und weiterentwickelt hat und unseres Wissens nach auch in aktuellen Platten von Agfa Verwendung findet.

Wie schon in der Vorinstanz ist das Gericht auf mehr als 20 Seiten erstaunlich tief in die technische

Materie des Plattenaufbaus und der chemisch-physikalischen Wirkungsweise der inkriminierten Platten im Vergleich zu bekannten Platten und deren Patenten eingegangen.

Das ergangene Urteil gilt namentlich für die Xingraphics Platten ('FIT', 'FIT X-tra', 'FIT Melior' und 'FIT X-tra Melior'), ob es auch für die zur Drupa neu vorgestellte Platte Fit Primus gilt, konnte Agfa uns auf Anfrage nicht sagen. Dies hänge davon ab, ob die neue Platte nach dem gleichen Verfahren arbeite, was derzeit nur Xingraphics beantworten könne.

Nicht betroffen ist die „prozeßlose“ Platte des chinesischen Herstellers, die inzwischen Fit Eco Primo heißt, nach unseren Informationen aber weiterhin nicht wirklich auf dem Markt ist.

Von Xingraphics und deren Händler Atécé (Niederlande) erhielten wir die Auskunft, daß das Urteil definitiv nur die namentlich aufgeführten Platten betrifft und die Xingraphics Materialien Fit Primus Plus (positive Thermoplatte Low-chem), Fit Invado (dito, aber im Betatest) nicht betrifft. Ob die Fit News (positive thermische Zeitungplatte) betroffen ist, erscheint weiter nicht völlig geklärt, aber aufgrund geringen Vertriebs auch nicht so relevant.

Nach dem Urteil des niederländischen „GERECHTSHOF DEN HAAG“, Abteilung Zivilrecht, dürfen Xingraphics und deren Händler wie Atécé (Niederlande) die Platte nicht mehr in den Niederlanden vertreiben, und muß Agfa die in der ersten Instanz angefallen Kosten sowie die Kosten der aktuellen Instanz zu ersetzen. Die Kosten wurden von Agfa auf 135.000 (Vorinstanz) bzw. 200.000 Euro (aktuelle Instanz) beziffert. Weiter werden Xingraphics und allen Händlern ein Zwangsgeld in Höhe von 50.000 Euro für jeden nachgewiesenen Vertriebsverstoß angedroht, bzw. 10.000 Euro Strafe für jeden Tag, an dem ein Verstoß vorkommt. Die weiteren Bedingungen des Urteils (soweit man meinen begrenzten Niederländisch Kenntnissen trauen kann):

- Zurückzahlung aller aus dem Verkauf der inkriminierten Platten erzielten Gewinne und deren Auflistung innerhalb von 8 Wochen nach dem Urteil, bzw. dessen Rechtskraft.
- Namentliche Bekanntmachung aller belieferten Kunden
- Schriftliche Unterrichtung aller aktuellen Kunden mit einem vom Gericht vorgegebenen Text, Aufforderung die Platten zurückzugeben und im Gegenzug das Geld zurück zu erstatten.

Pikant daran ist, daß der niederländische Händler Atécé auch einer der Hauptdistributoren der Xingraphics Platte in Europa ist, dies scheint nach unserer Einschätzung jedoch keine Folgen für die Distribution außerhalb der Niederlande habe, nur dort gilt das Urteil. Agfa betonte ebenfalls, daß dieses Urteil auf die Niederlande begrenzt sei. Nicht auszuschließen ist aber, das dieses Urteil eines erstaunlich sachkundigen Gerichts Vorbild für Urteile in weiteren europäischen Ländern hat.

Agfa kündigte in einer Pressemitteilung an, daß man Patentverletzungen auch in anderen Ländern verfolgen werde. Dies ist in Deutschland bereits mit einem Verfahren vor dem Landgericht Düsseldorf bereits in 2011 geschehen, da das Verfahren aber beim Oberlandesgericht in die Berufung gegangen ist, wollte Agfa unter Hinweis auf das laufende Verfahren sich nicht weiter äußern. Wir gehen davon aus, daß Agfa in der ersten Instanz in Düsseldorf auch keinen Erfolg erzielt hat, wie seinerzeit in Holland; die Düsseldorfer Gerichte konnten uns dafür aufgrund ihrer Langsamkeit bis zum Redaktionsschluß keine Bestätigung geben.

In Agfa Kreisen sieht man aber die Niederlande und seine Gerichte als Autorität in Patenangelegenheiten (da viele Europäische Patente in Den Haag angemeldet sind) und geht damit offenbar von einem Präzedenzfall aus.

Das niederländische Urteil stammt vom 29.1.2013 und liegt bisher nur in niederländischer Sprache vor, es kann hier eingesehen werden:

http://www.boek9.nl/files/2013/IEPT20130129_Hof_Den_Haag_Agfa_v_Xingraphics.pdf

Etwas mehr (englische) Info auch unter:

http://www.octroibureau.nl/en/news_and_publications/news/news_article/163/Patent-Infringement-Dutch-Court-of-Appeal-grants-Agfa-Graphics-N-V-injunction-against-Chendu-Xingraphics-Co-Ltd

Und die andere Seite

Von Xingraphics wiederum erfuhren wir in einer Stellungnahme, daß man gegen die Entscheidung des Gerichts in Den Haag bei der nächsthöheren (und dann in den Niederlanden höchsten) Instanz einlegen werde; dies ist innerhalb von 3 Monaten nach dem Urteil vom 29.1.2013 möglich. Bisher habe man auf der juristischen Ebene Erfolg gehabt, man sei der festen Überzeugung, daß man mit seinen FIT Platten keine Patente verletze, auch nicht die von Agfa.

Die Gerichtsentscheidung betreffe ausschließlich die Niederlande, und der Vertrieb der Xingraphics Platten in anderen europäischen Ländern sei in keiner Weise betroffen.

Auch von dem niederländischen Händler und Distributor Atécé haben wir eine Stellungnahme erhalten, in der unterstrichen wird, daß laut Urteil dieser Instanz das Agfa Patent nur indirekt verletzt sei, was weniger schwerwiegend als eine direkte Verletzung sei. Weiter sei es so, daß erstinstanzliche Urteile sowohl in den Niederlanden, als auch in Deutschland (gegen den Xingraphics-Händler Papier Union) nicht im Sinne einer Patentverletzung ausgegangen seien.

Man weist schließlich darauf hin, daß es in den europäischen Ländern keine einheitliche Patentrechtsprechung gäbe, das Urteil nur Holland betreffe und Agfa - außer in NL und D - auch keine Verfahren angeht.

Auf Xingraphics und deren Plattenportfolio gehen wir in einer vierteiligen Serie zu den chinesischen Offsetplatten ein, die Ende März in der Newsbox startet.

Kommentar:

Dies ist ein Schlag für Xingraphics, weil deren Fit Platte bisher ein Exportträger ist, zumindestens außerhalb Asiens. Die Forderungen aus dem Urteil sind immens, möglicherweise sogar existentiell, jedenfalls für Händler; wenn sie Bestand haben.

Nach Angaben von Xingraphics ist die neue Platte Fit Primus nicht von dem Urteil betroffen, da sie anders aufgebaut ist.

Spannend bleibt es, wie die Entscheidung in nächster Instanz (Oberlandesgericht Düsseldorf) in Deutschland ausfällt, die wir für dieses Jahr erwarten, es dürfte von dem niederländischen Urteil beeinflusst werden.

Andererseits ist es richtig, daß in den bisherigen Instanzen keine Patentverletzung erkannt worden ist, insofern muß man sehen, wie der weitere Instanzenweg aussieht und ob Xingraphics mit der angekündigten Berufung auch die Rechtswirksamkeit des aktuellen Urteils aufhalten kann.

Das aktuelle Urteil in NL ist - nach den Erfolgen, die Lüscher gegen Cron erwirkt hat - der zweite uns bekannte Fall, wo China Produkte der grafischen Industrie per juristischem Verfahren gestoppt worden sind.

Wir können Agfa´s Reaktion nach einem mehr als 4-jährigen Verfahren vor niederländischen Gerichten verstehen; angesichts von mehr als 30 Offsetplattenherstellern in China und deren Marktdruck sehen wir aber nicht, daß Agfa oder ein anderer großer "westlicher" Hersteller die "Asien-Lawine" allein mit juristischen Verfahren dauerhaft aufhalten kann.

Aber es sollte wohl helfen, den Wettbewerb mehr mit fairen Mitteln auszutragen, wobei es angesichts unterschiedlicher Gerichtsentscheidungen und der ausgesprochen komplexen Materie schwer fällt, ein eindeutiges Urteil dazu unsererseits zu fällen.

Die Newsbox wird sie auf jeden Fall auf dem Laufenden halten und vorschnelle Schlagzeilen, die nur Pressemitteilungen per Copy+Paste übernehmen, vermeiden.

http://www.agfagraphics.com/switzerland/de/maings/news_events/latest_news/archive/20130228_xingraphics.jsp

<http://www.xingraphics.com/en/news-d.php?id=384>

<http://www.atece.nl/>

Digitaldruck

HP Indigo mit erweiterter Produktionskapazität für Flüssigtoner

HP hat auf den bisher rund 45.000 qm großen Produktionsgelände in Israel eine Erweiterung um rund 11.000 qm (also fast 25%) abgeschlossen. Dies dient in erster Linie der Produktion von Flüssigtoner für die neue Indigo Generation.

In Q4-2012 verzeichnete HP Indigo einen Rekordumsatz und verzeichnete eine Steigerung der Druckausgaben mittels Indigo um rund 20% gegenüber dem Vorjahr (gemessen in Seitenklicks).

HP rechnet sich in einem nicht näher bezeichneten Digitaldruckmarkt eine Führungsposition von rund 71% zu.

Der Hersteller betonte, daß diese Fabrikation neueste Effizienzanforderungen erfülle, insbesondere was die Einsparungen von Wasser, Energie und Material betreffe.

Nach einer Reihe von (4) Beta-Installationen der neuen Indigo 10.000 (vgl. NB Nov-1/12) soll die Maschine weiterhin im Frühjahr 2013 kommerziell verfügbar werden.

http://h10088.www1.hp.com/cda/gap/display/main/index.jsp?zn=gap&cp=20000-13698-16021_4041_5__

Benny Landa - Fortschritte in China ?

Wir haben Informationen bekommen, nach denen Benny Landa bereits auf der China Print im Mai dieses Jahres eine deutliche Qualitätssteigerung vorweisen will. Druckmuster, die einem Newsbox-Mitarbeiter kürzlich gezeigt wurden, konnten das noch nicht belegen und sahen ziemlich unausgeglichen aus. Ganz offenbar sollen aber zur China Print Maschinen mit einem neuen Druckkopf gezeigt werden, mit dem die Auflösung auf 1200x600 dpi gesteigert wird. Mit dem speziellen Rasterverfahren von Landa soll dies äquivalent zu einer Auflösung von 2400x2400 dpi wirken. Bisher (vgl. NB Mai II/12 und Som-II/12) arbeitet Landa mit Druckköpfen von Kyocera und einer Auflösung von 600x600 dpi. Landa soll nach diesen Informationen bereits im Laufe dieses Jahres in die ersten Betatests gehen und schon Mitte 2014 in den kommerziellen Verkauf, bis dahin will man Offsetqualität erreicht haben, dies jedoch bis zur Drupa 2016 noch weiter steigern - besser als Offset ?

<http://www.landanano.com/>

Ricoh erweitert Tonerdruckpalette

Zwei neue Varianten erweitern Ricohs Tonerdruckpalette, gezielt auf den grafischen Markt, die Ricoh Pro C901 Graphics Arts+ und Ricoh Pro C901S Graphics Arts+. Dazu werden die EFI Fiery E42 bzw. E82 Hyperrips eingesetzt, die mehrere Seiten parallel rippen können. Die Möglichkeit, zusätzliche Auftragsoptionen zu nutzen, wurde erweitert.

Die neuen Modelle erweitern die monatliche Nutzung um rund 20% auf 700.000 Seiten pro Monat. Auch der Tonervorrat wurde vergrößert, was weniger Wechsel erforderlich machen sollte, statt 63.000 Klicks sollen nun 67.000 mit einer Füllung möglich sein.

Das S-Modell verfügt über einen eingebauten Scanner, Grammatiken werden bis 350 g/qm unterstützt, bisher waren es maximal 300 g/qm; dies gilt nicht für alle Papiermagazine.

Das bisherige Modell Pro C901 ist bei Heidelberg als Linoprint C901 erhältlich, wir gehen davon aus, daß der Druckmaschinenhersteller auch die neuen Modelle adaptieren wird; sie wurden gerade auf den Hunkeler Tagen ausgestellt.

<http://www.ricoh.de>

Neue Medien

IFRA Studie macht Zeitungen Mut!

Bei der jährlichen Vorstellung der World Press Trends notierte der Verband 2,5 Milliarden Leser gedruckter Tageszeitungen und 600 Millionen Leser digitaler Zeitungsausgaben (davon 100 Millionen, die nur digital lesen), zusammen laut IFRA mehr Leser als das Internet Nutzer hat.

Da die Printauflagen in Asien und Nahen Osten weiter stark ansteigen, wird so der Rückgang in Europa und den Amerikas ausgeglichen, die Gesamtzahlen sind 2011 im Vergleich zum Vorjahr daher um 1,1% auf 512 Mio. Exemplare gestiegen. Die Zahl der Leser sogar um 4,2%. In Asien stiegen die Auflagen in 5 Jahren um 16%, gleichzeitig verloren sie in Europa und Nordamerika um 17%.

Die Werbeeinnahmen sind jedoch gesunken, da die Verluste aus der Printwerbung (50% der Einnahmen von Zeitungen) nicht durch steigende Einnahmen aus der digitalen Werbung wettgemacht werden konnte.

Zwei Punkte zu neuen Medien: Rund 3 Jahre nach Einführung des Ipad sagen 6 von 10 Tablet-Nutzern, daß sie darüber all das lesen, was sie bislang in Zeitungen/Zeitschriften gedruckt konsumiert hätten. Über 50% sagten, daß sie täglich Tablet-Nachrichten läsen und die meisten bevorzugen Tablets gegenüber Informationen am PC, Fernseher oder gedruckten Ausgaben.

Die umfangreichen Informationen mit detaillierten Infos aus 150 Ländern werden für 500-2000 Euro verkauft, näheres unter:

<http://www.wan-ifra.org/microsites/world-press-trends>.

Ende der Ipad-Zeitung „The Daily“ von Murdoch

Nachdem wir noch vor einiger Zeit (NB Sept-III/12) über Probleme der bei Rupert Murdoch neu kreierte reinen Ipad-Zeitung "The Daily" berichtet hatten, kam Anfang Dezember bereits das Aus, The Daily wird zum 15.12.2012 nach nur 22 Monaten wieder eingestellt. Bei rund 100.000 Abonnenten (Jahresabo knapp 40 US-\$) und zu geringen Werbeeinnahmen konnten die jährlichen Kosten von rund 26 Mio. US-\$ nie erwirtschaftet werden.

Über die Gründe für den Fehlschlag gibt es recht unterschiedliche Einschätzungen:

- The Daily war zu sehr am klassischen Zeitungskonzept orientiert und bot zuwenig Aktualisierungen.
- Erst nach 11 Monaten gab es auch eine Android-Version
- Grob fehlerbehaftete und schlecht funktionierende App
- Standardboulevard Journalismus statt eines eigenständigen Konzepts
- US-Fixierung.

Kommentar:

Würde ich in die heutzutage medienübliche Schlagzeilenverdummung einstimmen, so müßte die Überschrift hier lauten: "Das Ende der Tablet-Zeitungen naht - Pionier Murdoch gibt auf."

Daß die Dinge so einfach nicht liegen, zeigt jeder Blick auf einen Blog oder ein Forum zu dem Thema, und immer wieder wird betont, warum hätte man für die Inhalte von "The Daily" Geld ausgeben sollen?

So dürften die Karten in einigen Jahren, wenn der größte Teil der kostenlosen Inhalte aus dem Internet verschwunden ist, neu gemischt werden.

Wie man aber an der Duplizität der Ereignisse (FR-Insolvenz, FTD Einstellung, Ende My Personal News) sehen kann, haben mitnichten nur herkömmliche gedruckte Zeitungen ihre Probleme. Besser als mit dem Ende der Tablet-Zeitung Daily kann man das gar nicht illustrieren. Mitnichten alle Probleme von Print sind hausgemacht, denn wenn heutzutage in (fast) allen Zeitungen das Gleiche steht, wie das, was ich einen Tag vorher im Internet lesen konnte, warum soll ich dann noch eine Zeitung kaufen?

<http://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/medien-murdoch-stellt-digitale-zeitung-the-daily-wieder-ein-11980656.html>

<http://www.heise.de/newsticker/meldung/Murdoch-stellt-Tablet-Zeitung-The-Daily-ein-1761428.html>

<http://www.newsroom.de/news/detail/765454>

<http://www.indiskretionehrensache.de/2012/12/the-daily-murdoch/>

Schweizer „persönliche Zeitung“ wird eingestellt

Nach dem Ende von zwei deutschen Versuchen, den Lesern eine nach individuellen Wünschen zusammengestellte persönliche Zeitung schmackhaft zu machen (Niiu) gibt nun auch das Schweizer Projekt „MyNewspaper“ der Schweizer Post nach einem Jahr auf und stellt den Service zum Ende des Jahres ein, will aber die bisherigen Ergebnisse noch genauer analysieren. Ähnlich wie die Niiu wurde das Ergebnis gedruckt und den Abonnenten zugestellt, allerdings nur in Räumen Zürich, Basel, Bern, Luzern und Aarau; alle anderen konnten nur auf ein E-Papier zugreifen.

Das Ziel von 700 Abonnenten der Druck- und 200 zahlenden Lesern der E-Ausgabe konnte offenbar nie erreicht werden, und eine Erweiterung um eine französisch-sprachige Ausgabe (Romandie) so auch nicht mehr realisiert werden.

http://www.persoendlich.com/news/show_news.cfm?newsid=105442

<https://mynp.sso.post.ch/>

MIS/Automatisierung

Druckvorm-Plattform

Ganz interessante Texte haben wir auf einer Online-Plattform namens „Druckvorm“ gefunden, insbesondere Stellungnahmen zum Thema JDF der Hersteller Agfa und Esko. Ebenso interessant fanden wir die RIP und Workflow-Artikel, auch wenn die Fragestellung, RIP oder Workflow leicht antiquiert erscheint.

Diese Texte sind seit März 2012 in ca. 3-monatlichem Abstand erschienen und können auf der Webseite kostenlos als PDF heruntergeladen werden; man gibt an, beim ersten Magazin 5000 Downloads bekommen zu haben. Im Workflow-Magazin werden Lösungen von HP (Smartstream), Esko (Workflow-Übersicht), Intomedia (W2P), KBA (Artikel zu RIPs im CTP Workflow), Lacuna Solutions (webbasierter PDF-Einfachworkflow) und Xerox Freeflow (Digitaldruck-Frontend).

Das ist eine recht mutige Zusammenstellung, aber die optisch gefällig gemachte Übersicht auf 3-4 Seiten ist bestenfalls für Einsteiger oder Sachfremde interessant.

Gesponsort wird die Seite (außer durch die Herstellerartikel) von XMPie, PODI, dem FMP und Eurocom, einem der zahlreichen Einkaufsportale für Drucksachen.

Die eigentlichen Ziele von Druckvorm werden so definiert:

- Kooperationsportal für Druckereien für Fremdadwicklung von Aufträgen
- Jobbörse für Fachkräfte
- Portal für Dienstleister und Fachhändler

Das kostet letzere 300 Euro/Quartal, für Jobsuchende 30 Euro/Quartal (Studenten die Hälfte), und 150 Euro/Quartal für Druckereien. Das Portal gibt's auf Deutsch, Englisch und Niederländisch. Verantwortlich zeichnet Robert Kohl mit einer Berliner Adresse, das Unternehmen wurde im Juno 2011 gemeinsam mit Michael Bösel gegründet; Kohl war zuvor bei Agfa und Kodak als Entwickler, Trainer und im Service tätig. Angaben über die Größe des „Netzwerks“ von Druckvorm, was entscheidend für den Nutzen einer Mitgliedschaft wäre, gibt es auf der Webseite nicht. Das Unternehmen wurde auch im Europadruck Portal von Klaus Wenderoth gefeatured, einem weiteren Drucksachenportal.

<http://www.druckvorm.com>

<http://www.euopadruck.com/>

EFI Monarch linkt mit SAP

Das EFI MIS Monarch, gerne im Etikettenbereich eingesetzt, wurde beim Monarch-Neukunden KATZ (Bierdeckelproduktion) mit dem SAP System für die Materialwirtschaft und das Finanz- und Rechnungswesen vernetzt. Die Umstellung resultiert auch daraus, daß die 1400 Mitarbeiter starke Katz-Gruppe in ihren beiden Druckereien in den USA bereits Monarch und SAP einsetzte. Voraussetzung für die hiesige Installation war die Entwicklung einer Vernetzung zwischen SAP und Monarch durch ein deutsches EFI Team. Von besonderer Bedeutung war die Überwachung der wichtigsten Produktionslinien, aber auch die Information über den Papierverbrauch in Echtzeit.

Dabei werden auch die Module PrintFlow (Planung) und Autocount (Maschinendatenerfassung) genutzt, die Planung profitiert natürlich von den Produktionsrückmeldungen, auch aus der Weiterverarbeitung. Die Vernetzung zwischen SAP und Monarch soll nach der Entwicklung in Deutschland auch in den beiden nordamerikanischen Werken implementiert werden.

www.efi.com

-- NB Maerz-II-13A1 --

Bitte beachten: Diese elektronischen Nachrichten sind ausschließlich für Ihren persönlichen Gebrauch und Ihre Arbeit innerhalb Ihres Unternehmens bestimmt, daß diesen Dienst bei Michael Mittelhaus, Prepress Consultant, kostenpflichtig abonniert hat. Eine Weitergabe von Informationen an Dritte, Kunden oder Händler, oder sonstige Firmen außerhalb des Hauses des Abonnenten ist nur auszugsweise gestattet. Sollten Sie den Bedarf sehen, eine komplette Ausgabe der Newsbox an Dritte weiterzugeben, so bitten wir um eine Absprache mit uns, die in jedem Fall kurzfristig erfolgen kann.

Die Weiterleitung kompletter Ausgaben dieser elektronischen Nachrichten an jedwede Dritte, die nicht direkt zum abonnierenden Unternehmen gehören, ist ausdrücklich nicht gestattet. Sie ist kein Kavaliersdelikt, sondern ein Verstoß gegen Copyright-Bestimmungen und das Urheberrecht - wir bitten dies zu berücksichtigen. -

Mit freundlichem Gruss / Kind Regards

Michael Mittelhaus
Newsbox - Insidermagazin für die grafische Industrie -
www.mittelhaus.com
D-49 599 Voltlage
Strotwiesen 14

Phone: 0049-(0)-5467-535

Fax: 0049-(0)-5467-565